



## Hallo ich bin ...

### Pino



Ja, ja bei mir stehen nicht nur die Ohren, ich bin überhaupt ein aufgestelltes Kerlchen. Anfangs bin ich ein wenig vorsichtig, bin schließlich auch nur ein kleiner großer Kerl. Auf unsere Hundehütte passe ich auf wie ein Schießhund, die ist vor Einbrechern sicher. Übrigens finde ich auch meine Artgenossen duftig, mit denen kann „hund“ super herumtoben. Alleine sein ist nichts für mich, da randaliere ich, aber Du nimmst mich ja sowieso überall mit, oder?

### Baby

Hallo, ich bin's Baby! Naja von der Größe eher ein ausgewachsenes Baby, aber vom Gemüt bin ich ganz lieb. Etwas Hunderfahrung solltet ihr allerdings schon haben, denn ich muss noch so einiges lernen. Und manchmal bin ich da doch recht dickköpfig. Aber eine treuere Seele gibt es bestimmt nicht so schnell. Größere Kinder kenne ich auch. Übrigens bin ich eine ausdauerndere Läuferin.



## aktuelles

„Mensch lass mich sitzen, ich bin  
nicht verlassen!“

### Jungvögel sind meist nicht hilflos

Bald ist es soweit: Zahlreiche Jungvögel sitzen in den Nestern und warten darauf losfliegen zu können. Die kleinen Gartenvögel sind Nesthocker. Sie sind beim Schlüpfen blind und nackt. Darum werden sie die erste Zeit von den Alttieren im Nest umsorgt. Die Jungtiere verlassen diese behütete Umgebung oft, bevor sie voll flugfähig sind, bleiben jedoch in der unmittelbaren Umgebung. Ungeschickt umherflatternd und laut fiepend rufen diese scheinbaren Tierwaisen vermeintliche Vogelfreunde auf den Plan, die den Kleinen durch Handaufzucht helfen wollen. Meist sind die Altvögel aber in direkter Nähe und stehen mit dem Nachwuchs in akustischer Verbindung. Daher sollte man die jungen Piepmätze auf keinen Fall mitnehmen. Sitzen sie an gefährlichen Stellen, kann man sie behutsam in eine naheliegende Hecke setzen. Die Elterntiere nehmen die Jungen problemlos wieder an. Ist die Gefahr „Mensch“ aus der Nähe verschwunden, wird die Fütterung fortgesetzt. Für die jungen Vögel ist dies die einzige Möglichkeit, in der Natur artgerecht aufzuwachsen. Handaufzucht durch Menschen ist oft nicht erfolgreich. Erreichen diese Tiere das Erwachsenenalter, haben sie es, in die Freiheit entlassen, gegenüber der in der Wildbahn aufgewachsenen, trainierten Konkurrenz sehr schwer. Die beste Hilfe für Tierkinder ist es, die Natur zu schützen und ihnen damit einen artgerechten Lebensraum zum Aufwachsen zu geben.

## Termine im Juni/Jul i 2010

# Sommerfest

**Samstag 3. Juli, 11 bis 17 Uhr**  
**Tierschutzheim Konstanz**



**\*Agility-Vorstellung\*Struppi-Show\*Kinderschminken\*Basteln\***

**\*WM-Viertelfinale\***

**\*Gegrilltes\*Salate\*Kaffee\*Kuchen\***